

# „JETZT GEHT'S UM EUCH!“

Rassismuskritische Jungenarbeit in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen:  
**Erfahrungen – Bedarfe – Perspektiven**



**Fachtagung in Leipzig**  
18./19.09.2024

Katholische Probsteikirche  
Nonnenmühlgasse 2  
04107 Leipzig

## INHALT

Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte und Interessierte. Im Rahmen dieser Fachtagung, kommen Expert\*innen aus geschlechterreflektierenden und empowernden Projekten zu Wort: Erfahrungen und Perspektiven werden geteilt. Auch die Zielgruppe (Jungs und junge Männer of Color) selbst ist Teil der Veranstaltung und wird berichten, wie sich Projekte auf ihr Leben ausgewirkt haben und welche Wünsche und Forderungen Sie an die Dominanzgesellschaft haben.

Der erste Tag beginnt mit Projektvorstellungen von „Bruder, was geht?!“ und „HEROES Leipzig“. Hier werden Erfahrungen aus der Arbeitspraxis geteilt. Das Projekt „Bruder, was geht?!“ bietet empowernde und Männlichkeitsreflektierende Bildungsangebote und eine breite Palette von Freizeitaktivitäten für Jungs und junge Männer of Color im Alter von 13-21 Jahre im ländlichen Raum in Sachsen an. Das Projekt HEROES Leipzig hingegen bildet Multiplikatoren aus, in deren Leben Ehrkonzepte eine Rolle spielen. Sie setzen sich für Gleichberechtigung und gegen Gewalt ein. In der zweiten Tageshälfte werden parallel fünf verschiedene Workshops angeboten, die sich u.a. mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen: Wie kann die Integration durch Fußball bei

Jungs und jungen Männern of Color gelingen? Was braucht gute Empowermentarbeit? Wie lässt sich im Spannungsfeld zwischen Unterstützung der Zielgruppe und Konfrontation in Bezug auf die kritische Reflektion von Männlichkeitsvorstellungen arbeiten?

Der zweite Tag rückt die theoretische Auseinandersetzung mit den Themen Männlichkeit(en) und Migration in Form eines Impulsvortrags in den Fokus. Daran anschließend sollen Jungs und junge Männer of Color selbst zu Wort kommen und von ihren Erfahrungen mit Bildungs- und Empowermentarbeit sprechen. Eine Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft zu den Perspektiven der Projektarbeit zu Rassismuskritischer Jungenarbeit in den 3 Bundesländern wird die Fachtagung abrunden.

## PROGRAMM

**18.9.**

**TAG 1**

**12:00 Uhr**

Anmeldung & Ankommen

**12:30 Uhr**

Begrüßung & Grußworte

**13:00 Uhr**

Projektpräsentation „Bruder, was geht?!“ – Der Spagat zwischen Männlichkeitsreflektion und Empowerment

**13:45 Uhr**

Projektpräsentation „HEROES Leipzig“ – Identitätsfindung und Lebensrealitäten migrantischer Jugendlicher

**14:30 Uhr**

Pause

**15:00 Uhr**

Workshopphase

**17:30 Uhr**

Kurze Präsentation WS-Ergebnisse

**17:45 Uhr**

Abschluss

19.9.

## TAG 2

**9:00 Uhr**  
Ankommen

**9:30 Uhr**  
Begrüßung und Tagesübersicht

**9:40 Uhr**  
Keynote: (Anti)Feministen\* von morgen? (BiPoC) Männer\* rassismuskritisch fördern und antisexistisch fordern (Fabian Ceska, Detox Identity)

**11:00 Uhr**  
Pause

**11:30 Uhr**  
Gesprächsformat mit Jungs aus den Projekten „Bruder, was geht?!“ und „HEROES Leipzig“

**12:30 Uhr**  
Mittagspause

**14:00 Uhr**  
Podiumsdiskussion: Welche Perspektive hat die Rassismuskritische Jungenarbeit? Teilnehmer\*innen: Mamad Mohamad, Geschäftsführer des Landesnetzwerk Migrant\*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.; Dagmar Neukirch, Staatssekretärin Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (angefragt); Mirjam Kruppa, Beauftragte für Integration Migration und

Flüchtlinge im Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz Thüringen)

**15:15 Uhr**  
Abschluss & Verabschiedung

**15:30 Uhr**  
Ende der Fachtagung

**Moderation: Dennis Chiponda**

## WORKSHOPS:

### Workshop 1: „Wie kann ich dich unterstützen?!“ Selbstreflektion in der Arbeit mit Jungs of Color

Um diskriminierungssensible Jungenarbeit zu machen, sollte sich jede Person - vor allem Fachkräfte bzw. verantwortliche Personen, die mit Jungs of Color zu tun haben - mit sich selbst und den Perspektiven der Zielgruppe intensiv auseinandersetzen. Hierbei spielen Themen, wie Critical Whiteness, Allyship, Intersektionalität, Diversität, die Lebensrealitäten von BiPoC u.a. eine Rolle. In unserem Workshop werden wir zu diesen Themen einen Raum zum Austausch dafür anbieten.

Referent\*innen: Luana Brückner und Amanos Mohammad, „Bruder, was geht?!“, Dresden

### Workshop 2: Migrantische Lebenswelten – ein umfangreicherer Blick für ein besseres Verständnis

Im Workshop wollen wir Stigmata gegenüber Jungen\* und jungen Männern\* mit Migrationsgeschichte hinterfragen und damit auch die Frage, wie wir diesen Stigmata zukünftig begegnen wollen und sollten. Wir wollen hierfür u.a. die geschlechtlichen Anforderungen von verschiedenen Seiten im Kontext von Postmigrationsstressoren betrachten. Um diesen Perspektivwechsel vorzunehmen, sollen von den Teilnehmenden eigene Verhaltens- und Denkweisen reflektiert werden. Ergänzt durch nervensysteminformierte und traumasensible Methoden möchten wir die eigenen Gefühle, Glaubenssätze und Körperempfindungen im Hier und Jetzt erkunden, wenn wir diesen Stigmata (in uns) begegnen.

Referent\*innen: Fatima El Eter und Clemens Böhrer, Heroes, Leipzig

### Workshop 3: Selbstermächtigung und Partizipation durch Fußball

Die Vorstandsmitglieder des FC Mohajer e.V. Leipzig, Edris Bahrami und Fabian Williges berichten von dem Entstehungsweg eines mehrheitlich afghanischen Vereins, der zugleich eine kleine Erfolgsgeschichte und ein ständiges Work in Progress ist. Nach einer Präsentation zur Geschichte des Vereins ist Raum für Fragen und offene Diskussion: Warum braucht es einen migrantisch selbst-organisierten Verein? Sind andere Sportangebote etwa nicht interkulturell sensibel genug aufgebaut? Was sind die Erfahrungen aus der Vereinsgründung? Und kann die Geschichte des FC Mohajer Leipzig als Blaupause dienen für andere Initiativen? Wo finden Integration und Teilhabe denn statt, wenn der migrantische Sportler sich nicht in eine deutsche Mannschaft integriert, sondern vielmehr separiert?

Referenten: Edris Bahrami und Fabian Williges, FC Mohajer e.V., Leipzig

### Workshop 4: Rassismuskritische Pädagogik

In diesem Workshop nähern wir uns dem Themenfeld Rassismus an und setzen uns damit auseinander, was dies konkret für die pädagogische Arbeit bedeutet. Dabei lernen wir zum einen, woher Vorurteile kommen und wie sie funktionieren. Zum anderen beleuchten wir die gesellschaftlichen und individuellen Folgen rassistischer Erfahrungen. Denn gerade in der Kinder- und Jugendhilfe ist es notwendig zu verstehen, welche Lebensrealitäten Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene mitbringen, aber auch, wie wir manchmal unsere eigenen Perspektiven hinterfragen müssen.

Referent\*innen: Giulia Pesapane; Maria Rogahn-Beckmann Landesnetzwerk Migrant\*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V., Halle

## Workshop 5: Verwobene Verhältnisse: Antimuslimischer Rassismus und Vergeschlechtlichung

Antimuslimischer Rassismus durchzieht unsere Gesellschaft. In wiederkehrenden Diskursen über ›die Muslim\*innen‹ und ›den Islam‹ werden stereotype Bilder ›des muslimischen Anderen‹ verfestigt. Über das Argument ihrer vermeintlich unvereinbaren ›Kultur‹ und ›Religion‹ werden Ungleichbehandlungen und Ausschlüsse von Muslim\*innen und als muslimisch Markierte gerechtfertigt. In dem Workshop nehmen wir diesen »Rassismus ohne Rassen« (Balibar) in den Blick und reflektieren seine Ursprünge und Funktionen. Wir durchleuchten insbesondere Vergeschlechtlichungsprozesse und beschäftigen uns mit medialen Bildern und Diskursen, um die Vielschichtigkeit von (antimuslimischen) Rassismen, ihre Mechanismen und sozialen Effekte erfahrbarer machen zu können.

Referent\*innen: Ena Ćumurović und Mehmet Arbag

## KEYNOTE

Antifeminismus bietet jungen Männern\* attraktive Denk- & Handlungsangebote. Von Reichtum und Machtversprechen, sexueller und partnerschaftlicher Erfüllung bis hin zur Validierung des eigenen Schmerzes ist quasi alles dabei. Was haben wir diesen Versprechen entgegenzusetzen?

Um die Perspektiven pro\*feministischer Angebote für junge Männer\* verheißungsvoller zu machen, ist es sinnvoll einen Blick auf deren Widerstände zu werfen. Was sind Muster, Beweggründe und dahinterliegende Bedürfnisse von männlichem\* Widerstand mit antifeministischen Tendenzen? Welche Rolle spielen hierbei eigene Rassismus- und Klassismus Erfahrungen? Wie können wir die jungen Männer\* abholen, bevor sich ihr Weltbild schließt? Das Ziel ist es ein wertschätzendes Verständnis für die Widerstände zu bekommen und Strategien zu entwickeln um diese rassistisch und pro\*feministisch in der Jugendbildung bearbeiten zu können.

## VERANSTALTUNGSDATEN:

Wann: 18./19.9.24

Wo: Katholische Propsteikirche  
Nonnenmühlgasse 2, 04107 Leipzig  
(Haltestelle Wilhelm-Leuschner Platz)

TN-Kosten: 50 Euro / 30 Euro ermäßigt  
(Ermäßigung für Vereinsmitglieder, Studis, Azubis und Sozialleistungsempfänger\*innen)

Anmeldung (bis 06.09.24) unter:  
<https://www.juma-sachsen.de/event/rassismuskritische-jungenarbeit/>



## Ansprechperson:

Luana Brückner

(Projekt: Bruder, was geht?!)

Tel.: 0351-27512812

E-Mail: [luana.brueckner@juma-sachsen.de](mailto:luana.brueckner@juma-sachsen.de)

Internet: [www.juma-sachsen.de](http://www.juma-sachsen.de)

## Veranstalter\*innen:

Eine Kooperationsveranstaltung von:  
Projekt HEROES Leipzig (RAA Leipzig e.V.)  
Projekt Bruder, was geht?! (LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.)  
LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen  
Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH)



## Finanziert durch:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

